



Technische Dokumentation zur ADT/GEKID-Spezifikation

Stand: 30. September 2015 (V01)

Impressum

Herausgeber:

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH

Thema:

Technische Dokumentation zur ADT/GEKID-Spezifikation

gültig ab:

1. Januar 2016

Auftraggeber:

Epidemiologisches Krebsregister NRW gGmbH

Klinische Landesregisterstelle des Krebsregisters Baden-Württemberg für das Krebsregister Baden-Württemberg

Krebsregister Rheinland-Pfalz gGmbH

Ansprechpartner:

Epidemiologisches Krebsregister Nordrhein-Westfalen gGmbH

Robert-Koch-Str. 40, 48149 Münster

Dr. Volkmar Mattauch

E-Mail: volkmar.mattauch@krebsregister.nrw.de

**Epidemiologisches Krebsregister
Baden-Württemberg**

Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 581, 69120 Heidelberg

Kathrin Bezold

E-Mail: k.bezold@dkfz.de

**Klinische Landesregisterstelle (KLR) des Krebs-
registers Baden-Württemberg bei der Baden-
Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V.**
Birkenwaldstraße 151, 70191 Stuttgart

Martina Locher

locher@klr-krbw.de

Krebsregister Rheinland-Pfalz

Obere Zahlbacher Straße 69, 55101 Mainz

Dr. Sylke Zeißig

E-Mail: zeissig@uni-mainz.de

Hinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Anschrift des Herausgebers:

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und
Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10, 37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 - 789 52 -0

Telefax: (+49) 0551 - 789 52-10

office@aqua-institut.de

www.aqua-institut.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabellenverzeichnis..... | 4 |
| Abbildungsverzeichnis | 4 |
| 1. Einleitung | 5 |
| 1.1. Projekthintergrund..... | 5 |
| 1.2. Lieferumfang..... | 6 |
| 2. Aufbau der ADT/GEKID-Spezifikations-datenbank | 7 |
| 2.1. Allgemeine Anmerkungen zur Struktur der ADT/GEKID-Spezifikationsdatenbank | 7 |
| 2.1.1. Abfragen der Datenbank..... | 7 |
| 2.1.2. Tabellenstruktur der Datenbank | 8 |
| 2.1.3. Module (Datensätze)..... | 10 |
| 2.2. Weiterführende Erläuterungen | 13 |
| 3. Datenexport im ADT/GEKID-Verfahren | 14 |
| 3.1. Gesicherte Datenübertragung | 14 |
| 3.2. Erzeugen der Exportdatei..... | 14 |
| 3.3. Rückprotokollierung..... | 14 |
| 3.4. Aufbau der XML-Exportdatei | 14 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Abweichungen der Tabellenstrukturen von QS-Spezifikation und ADT/GEKID-Spezifikation..... | 10 |
| Tabelle 2 Struktur der Tabelle Modul..... | 10 |
| Tabelle 3: Standardfelder zur Erfassung der Patienten-und der Melderstammdaten | 11 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Modulnamen und ihre Bezeichnungen in Tabelle Modul..... | 11 |
|--|----|

1. Einleitung

Die ADT/GEKID-Spezifikation besteht aus mehreren Komponenten. Als Komponenten werden beispielsweise dabei Access-Datenbanken, Technische Dokumentationen, Ausfüllhinweise und Dokumentationsbögen zur Ansicht bezeichnet. Die vorliegende Technische Dokumentation soll tumordokumentierenden Datenlieferanten als Hilfestellung dienen. Die folgenden Abschnitte erläutern den Hintergrund zur Implementierung der ADT/GEKID-Spezifikation sowie den Aufbau der Datenbank.

1.1. Projekthintergrund

Das Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG) vom 3. April 2013 sieht eine bundesweit einheitliche Dokumentation der onkologischen Versorgung auf der Grundlage des ADT/GEKID-Basisdatensatzes vor. Um ein einheitliche und verbindliche Grundlage für den beginnenden Aufbau der flächendeckenden klinischen Krebsregistrierung in allen Ländern zu schaffen, wurde die Basisdokumentation von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. (ADT) und der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID) aktualisiert, um somit eine register- und länderübergreifende Vergleichbarkeit zu garantieren.

Die ADT/GEKID-Spezifikation ist somit als Instrument zur Entwicklung von Dokumentationssoftware anzusehen, das einen einheitlichen Standard vorgibt und für alle Bundesländer und klinischen Strukturen eine vergleichbare, elektronische Erfassung und Auswertung von Krebsbehandlungen ermöglicht.

In der vorliegenden ADT/GEKID-Spezifikation werden sämtliche Merkmale des ADT/GEKID-Basisdatensatzes¹ so definiert, dass Schnittstellen zum KIS bzw. zu den QS-Systemen genutzt werden können.

Die Weiterleitung der auf diesem Wege erzeugten Transaktionsdateien muss mit dem jeweiligen Landeskrebsregister vereinbart werden. Meldungen auf der Grundlage des Basisdatensatzes der ADT/GEKID können aber prinzipiell von allen Landeskrebsregistern entgegengenommen werden.

Das AQUA-Institut ist ausschließlich für die technische Umsetzung der Meldungen des ADT/GEKID-Basisdatensatzes verantwortlich und fungiert nicht als Datenannahmestelle. Für die inhaltliche Bearbeitung sind die Krebsregister Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zuständig, an die auch Änderungsvorschläge zu richten sind.

Ansprechpartner sind:

- Epidemiologisches Krebsregister Nordrhein-Westfalen GmbH
Dr. Volkmar Mattauch
E-Mail: volkmar.mattauch@krebsregister.nrw.de
- Epidemiologisches Krebsregister Baden-Württemberg
Deutsches Krebsforschungszentrum
Kathrin Bezold
E-Mail: k.bezold@dkfz.de
- Klinische Landesregisterstelle (KLR) des Krebsregisters Baden-Württemberg
bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V.
Birkenwaldstraße 151, 70191 Stuttgart
Martina Locher
locher@klr-krbw.de

¹ in der Version vom 12. Februar 2014

- Krebsregister Rheinland-Pfalz gGmbH
Obere Zahlbacher Straße 69, 55101 Mainz
Dr. Sylke Zeißig
E-Mail: zeissig@uni-mainz.de

1.2. Lieferumfang

Die vorliegende Spezifikation besteht aus folgenden Teilen²:

- Technische Dokumentation: 2016_TechDok_ADTGEKID_V<Versionsnummer>.pdf
- Datenbank: 2016_DOK_ADTGEKID_V<Versionsnummer>.mdb³
- Dokumentationsbögen:
 - KRD.pdf
 - KRO.pdf
 - KRSY.pdf
 - KRST.pdf
 - KRV.pdf
- Ausfüllhinweise:
 - Ausfuellhinweise_KRD.htm
 - Ausfuellhinweise_KRO.htm
 - Ausfuellhinweise_KRSY.htm
 - Ausfuellhinweise_KRST.htm
 - Ausfuellhinweise_KRV.htm
- Komponentenliste: Liste aller im Spezifikationspaket enthaltenen Komponenten im xlsx-Format mit Bezug zu Versionsnummer und Veröffentlichungsdatum.

² Die Versionsnummer der gültigen Spezifikation (z.B. V01, V02, usw.) ist dem zuletzt veröffentlichten Update zu entnehmen. (siehe Komponentenliste auf: <https://www.sgg.de/datenservice/spezifikationen-downloads/index.html>)

³ Die ADT-GEKID-Spezifikation ist unabhängig von der Datenbank zur QS-Dokumentation (2016_Basis_QSDOK_V<Versionsnummer>) und dort nicht integriert (siehe Abschnitt 2.1). Die Datenbank zur QS-Dokumentation wird jedoch als technische Grundlage verwendet, um eine einheitliche Umsetzbarkeit zu gewährleisten.

2. Aufbau der ADT/GEKID-Spezifikationsdatenbank

2.1. Allgemeine Anmerkungen zur Struktur der ADT/GEKID-Spezifikationsdatenbank

Die ADT/GEKID-Spezifikation ist in einer relationalen Datenbank abgelegt. Zurzeit wird sie ausschließlich als Access-Datenbank (MS Access 2000) zur Verfügung gestellt.

Der Name der Spezifikation richtet sich nach folgendem Schema:

`<Erfassungsjahr> DOK_ADTGEKID_V<Versionsnummer>.mdb`

`<Erfassungsjahr>` bezeichnet das Jahr, in dem die Dokumentation stattfindet. `<Versionsnummer>` bezeichnet die 2-stellige Versionsnummer (z.B. 02).

Beispiel:

Im Erfassungsjahr 2016 ist die Spezifikation `2016_DOK_ADTGEKIDV01.mdb` gültig. ⁴

Weitere Erläuterungen finden Sie in der Technischen Dokumentation zur Basisdokumentation für Leistungserbringer „2016_TechDok_LE_XML_V<Versionsnummer>“.

Eine Übersicht über die in der jeweiligen Version enthaltenen Module liefert die Abfrage Datensätze der Access-Datenbank.

2.1.1. Abfragen der Datenbank

Die Abfragen der Access-Datenbank geben einen vereinfachenden Überblick über die Inhalte der ADT/GEKID-Spezifikation. Da die Spezifikation auf der Struktur der QS-Dokumentationsdatenbank basiert, sind nicht alle Abfragen für die Dokumentation im Rahmen der Epidemiologischen Krebsregister (GEKID-Spezifikation) relevant.

- **Datensätze**
Diese Abfrage liefert einen Überblick über die in der Spezifikation enthaltenen Module.
- **Datenfeldbeschreibung**
Hier sind alle Bogenfelder der spezifizierten Module, sortiert nach Modulname, Bogenname und Zeilennummer der Bogenfelder dargestellt.
- **DatenfeldbeschreibungFürEinModul**
Wird diese Abfrage aufgerufen, so muss der Modulname (z.B. „OP“, „SYST“) angegeben werden. Anschließend erhält man eine entsprechende modulbezogene Auswahl der Datenfeldbeschreibung.
- **Plausibilitätsregeln**
Diese Abfrage enthält alle Plausibilitätsregeln der spezifizierten Module, sortiert nach Modulname und Nummer der Regel.
- **PlausibilitätsregelnFürEinModul**
Wird diese Abfrage aufgerufen, so muss der Modulname (z.B. „OP“, „SYST“) angegeben werden; man erhält eine entsprechende modulbezogene Auswahl der Plausibilitätsregeln.
- **Teildatensätze**
Diese Abfrage liefert einen Überblick über die Teildatensätze und die Regeln für das Anlegen von Teildatensätzen.

⁴ Die Versionsnummer der gültigen Spezifikation (z.B. V01, V02, usw.) ist dem zuletzt veröffentlichten Update zu entnehmen.

- **Ersatzfelder**
Dies ist eine Auflistung der zu anonymisierenden Bogenfelder für alle spezifizierten Module.
- **OPSListen**
Diese Abfrage liefert einen Überblick über die Codes der OPS-Listen.
- **ICDListen**
Hier sind die Codes der ICD-Listen dargestellt.
- **Exportfelder**
Wenn man diese Abfrage aufruft, erhält man eine Übersicht über alle Exportfelder. Exportfelder für Listenelemente werden nicht pro Listenelement, sondern pro Listenelement dargestellt. Die Anzahl der Elemente ist der Abfrage zu entnehmen (`Exportfelder.elemente`)
- **ExportfelderFürEinModul**
Diese Abfrage zeigt eine Auswahl der Exportfelder eines Moduls (der Modulname ist explizit anzugeben). Man erhält eine Übersicht über die zu exportierenden Felder inkl. ihrer Zuordnung zum Teildatensatz. Exportfelder für Listenelemente werden nicht pro Listenelement, sondern pro Listenelement dargestellt. Die Anzahl der Elemente ist der Abfrage zu entnehmen (`ExportfelderFürEinModul.elemente`)
- **Feldgruppen**
Diese Abfrage liefert eine Übersicht über alle Feldgruppen.
- **FeldgruppenFürEinModul**
Wenn man diese Abfrage aufruft, so muss der Modulname (z.B. „KRO“, „KRSY“) angegeben werden und man erhält eine entsprechende modulbezogene Auswahl der Feldgruppen eines Moduls.
- **WertebereicheNumerischerFelder**
Diese Abfrage liefert eine modulübergreifende Anzeige der numerischen Datenfelder (Typ ZAHL und GANZEZAHL) mit den jeweiligen Wertebereichen.
- **WertebereicheNumerischerFelderFürEinModul**
Hier werden die numerischen Datenfelder (Typ ZAHL und GANZEZAHL) und deren Wertebereiche für ein Modul angezeigt. Das Modul muss direkt angegeben werden.
- **ÜberschriftenFürEinModul**
Diese Abfrage liefert eine Anzeige der Überschriften für das angegebene Modul. Angegeben werden Start- und Ende-Felder der Überschriften, sowie die Ebene der Überschriften.
- **Schlüsselcodes**
Diese Abfrage zeigt alle Schlüssel und die zugehörigen Schlüsselwerte an.
- **Ausfüllhinweise**
Hier wird die Zuordnung von Ausfüllhinweisen (*htm.Dateien*) zu den Feldern in den einzelnen Modulen angezeigt.
- **AusfüllhinweiseFürEinModul**
Hier wird die Zuordnung von Ausfüllhinweisen (*htm.Dateien*) zu den Feldern eines Moduls angezeigt. Das Modul muss direkt angegeben werden.

2.1.2. Tabellenstruktur der Datenbank

Die Tabellen und Spalten (Attribut) unterliegen einem einheitlichen Namensschema. Erlaubte Zeichen sind die Buchstaben a bis z, A bis Z und die Ziffern 0 bis 9. Umlaute und Sonderzeichen werden nicht verwendet. Das erste Zeichen eines Namens darf keine Ziffer sein.

Ein Tabellename beginnt immer mit einem Großbuchstaben und ein Attributname immer mit einem Kleinbuchstaben. Wenn ein Name aus mehreren Teilen (z.B. Substantiven) besteht, so beginnt jeder nachfolgende Namensteil mit einem Großbuchstaben.

Beispiel:

BasisTyp (Tabelle)
idBasisTyp (Spalte)

Für jede Tabelle ist in der Spezifikation höchstens ein Primärschlüssel definiert, der nach folgendem Schema aufgebaut ist:

```
id<TabellenName>
```

Der Ausdruck in den eckigen Klammern ist ein Platzhalter für den Namen der Tabelle.

Die meisten Tabellen haben einen einfachen Primärschlüssel vom Typ `AUTOINCREMENT`. Zusätzlich enthalten derartige Tabellen mindestens ein identifizierendes Attribut⁵, welches durch Setzen eines weiteren, eindeutigen Index (bestehend aus einem oder mehreren Attributen) definiert ist.

Beispiel2:

- Identifizierendes Attribut: Attribut `name` in Tabelle `BasisTyp`
 - Identifizierende Attributkombination: Attribut `code` und `fkSchluessel` in Tabelle `SchlüsselWert`
-

Es gibt auch Tabellen, deren einziger eindeutiger Schlüssel der Primärschlüssel ist. Ein Beispiel ist die Tabelle `MussKann` mit dem Primärschlüssel `idMussKann` vom Typ `TEXT(1)` (entspricht `VARCHAR(1)`). Diese Tabellen sind als einfache „Nachschlagetabellen“ zu interpretieren. Im Fall der Tabelle `MussKann` soll im entsprechenden Fremdschlüsselfeld der verknüpften Detailtabelle durch das Datenbankschema gewährleistet werden, dass nur ein ‚M‘ oder ‚K‘ eingegeben werden darf.

Die Namen von Fremdschlüsseln sind analog zum Namen der Primärschlüssel aufgebaut:

```
fk<FremdTabellenName>
```

Die Namensgebung von Primär- und Fremdschlüsseln vereinfacht den Aufbau von komplexeren Abfragen, welche sich über mehrere Tabellen erstrecken (Inklusionsverknüpfungen, Joins).

Die Fremdschlüsselattribute (Namen beginnen mit `fk`) wurden als Datenbankattribute zum Nachschlagen eingerichtet. Zum Beispiel wird beim Fremdschlüsselattribut `fkModul` in der Tabelle `Bogen` nicht mehr der Primärschlüssel des jeweiligen Moduls, sondern der Name des Moduls angezeigt. Diese Änderung betrifft nur die Anzeige, nicht jedoch die Struktur der Datenbank. Sind zwei Tabellen mehrfach durch Schlüssel-Fremdschlüssel-Beziehungen miteinander verknüpft, so kann der Name eines Fremdschlüssels auch folgendermaßen aufgebaut sein:

```
<fkFremdTabellenName><Rolle>
```

`<Rolle>` ist der Platzhalter für eine zusätzliche Qualifizierung der Relation.

N-M-Beziehungen werden wie üblich über Verknüpfungstabellen realisiert. In der Spezifikation haben Verknüpfungstabellen gewöhnlich keinen Primärschlüssel⁶, jedoch einen eindeutigen Schlüssel, der über die Fremdschlüsselfelder definiert ist. Ein Beispiel hierfür ist die Tabelle `RegelFelder`, welche die Tabellen `BogenFeld` und `Regel` verknüpft.

Folgende Attribute treten in vielen Tabellen auf:

- `name` ist in der Regel als technischer Name zu verstehen. Z.B. wird `Feld.name` als Variablenname in den Plausibilitätsregeln verwendet.
- `bezeichnung` ist eine kurze Beschreibung. Z.B. ist `BogenFeld.bezeichnung` der Text, welcher ein Feld auf einem Eingabeformular beschreibt.
- `bedingung` enthält einen logischen Ausdruck. Prominentester Vertreter dieses Attributtyps ist das Attribut `bedingung` in der Tabelle `Regeln`.

⁵ Oder eine identifizierende Attributkombination, die einen eindeutigen Schlüssel definiert.

⁶ Hier: Primärschlüssel im Sinne der Access-Definition eines Primärschlüssels. Streng genommen wird über die beiden Fremdschlüssel ein neuer Primärschlüssel definiert.

Abweichungen der Tabellenstruktur

Die ADT/GEKID-Spezifikation basiert allgemein in ihrer Tabellenstruktur auf der QS-Dokumentationsspezifikation. Dennoch kann es Abweichungen einzelner Tabellenstrukturen geben. Die Unterschiede sind in der Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Abweichungen der Tabellenstrukturen von QS-Spezifikation und ADT/GEKID-Spezifikation

| Tabelle/Tabellenattribut | QS-Spezifikation | ADT/GEKID-Spezifikation |
|---|------------------|-------------------------|
| DatenserviceModul.fkExportModul | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| Exportmodul | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| DatenserviceRegion.idDatenserviceRegion | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| Feld.xxxIstRegEx | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| Workflowprozess.idWorkflowprozess | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| Pruefung.dpp | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| PruefprozessPruefkategoriePruefung.idPruefprozessPruefkategoriePruefung | enthalten | aktuell nicht enthalten |
| Strenge.bezeichnung | enthalten | aktuell nicht enthalten |

Ergänzende Anpassungen zur Vereinheitlichung von Tabellenstrukturen können ggf. in einem Update der ADT/GEKID-Spezifikation erfolgen.

2.1.3. Module (Datensätze)

Ein Modul ist durch einen eindeutigen technischen Namen gekennzeichnet. Es besteht aus einem Basisdatensatz. Die zentralen Definitionen eines Moduls befinden sich in der Tabelle Modul der ADT/GEKID-Spezifikation.

Ein Modul der ADT/GEKID-Spezifikation (Beispiel: KRO) enthält die Datensatzdefinition von mehreren zusammengehörigen Datenfeldgruppen des ADT/GEKID-Basisdatensatzes. Abhängig von (inhaltlich oder organisatorisch) abzugrenzenden Bereichen kann ein Verfahren zur Meldung einer Tumorerkrankung mehrere Module umfassen. Mit der ADT/GEKID-Dokumentationssoftware können für einen Behandlungsfall eine oder mehrere Moduldokumentation/en angelegt werden, die nach Dokumentationsabschluss an die Datenannahmestelle übermittelt werden. Fehlerfrei dokumentierte Datensätze, die die Basis der Datenauswertungen bilden, werden dem Leistungserbringer von der Datenannahmestelle bestätigt.

Tabelle 2 Struktur der Tabelle Modul

| Feldname | Datentyp | Bemerkung |
|---------------|--------------|---|
| idModul | INTEGER | Primärschlüssel |
| name | TEXT (32) | Eindeutiger technischer Name |
| bezeichnung | TEXT (255) | Erläuternde Bezeichnung des Moduls |
| verpflichtend | BOOLEAN | Besteht für das Modul eine Dokumentationsverpflichtung? |
| primäModul | BOOLEAN | Ist das Modul ein Primärmodul? |

| Feldname | Datentyp | Bemerkung |
|-----------------------|----------|---|
| mehrfachDokumentation | BOOLEAN | Ist ein mehrfaches Anlegen eines gleichartigen Datensatzes pro Fall zulässig? Keine Relevanz für die aktuelle ADT/GEKID-Spezifikation, da keine Teildatensätze existieren. |
| direkt | BOOLEAN | Handelt es sich um ein direktes Exportverfahren? Keine Relevanz für die ADT/GEKID-Spezifikation; das Attribut bezieht sich auf die Basisspezifikation zur QS-Dokumentation |
| indirekt | BOOLEAN | Handelt es sich um ein indirektes Exportverfahren? Keine Relevanz für die ADT/GEKID-Spezifikation; das Attribut bezieht sich auf die Basisspezifikation zur QS-Dokumentation |

Um den Export definierter zusammengehöriger Datenfeldgruppen zu gewährleisten, sind die vorgegebenen Felddefinitionen des ADT-Basisdatensatzes in separaten Modulen abgebildet:

| | idModul ▾ | name ▾ | bezeichnung ▾ |
|---|-----------|--------|----------------------|
| + | 1 | KRD | Diagnose |
| + | 2 | KRO | Operation |
| + | 3 | KRSY | Systemische Therapie |
| + | 4 | KRST | Strahlentherapie |
| + | 5 | KRV | Verlauf bis Tod |
| * | (Neu) | | |

Abbildung 1: Modulnamen und ihre Bezeichnungen in Tabelle Modul

Vorranging beginnt jedes Modul mit den in Tabelle dargestellten Standardfeldern zur Erfassung der Patienten- und der Melderstammdaten.

Tabelle 3: Standardfelder zur Erfassung der Patienten- und der Melderstammdaten

| zeileAufBogen | bezeichnung |
|---------------|-------------------------|
| 1 | KrankenversichertenNr |
| 2 | FamilienangehörigenNr |
| 3 | KrankenkassenNr |
| 4 | Patient ID |
| 5 | Patienten Nachname |
| 6 | Patienten Titel |
| 7 | Patienten Namenszusatz |
| 8 | Patienten Vorname |
| 9 | Patienten Geburtsname |
| 10 | Patienten Frühere Namen |

| zeileAufBogen | bezeichnung |
|---------------|--------------------------------------|
| 11 | Patienten Geschlecht |
| 12 | Patienten Geburtsdatum |
| 13 | Patienten Straße |
| 14 | Patienten Hausnummer |
| 15 | Patienten Land |
| 16 | Patienten PLZ |
| 17 | Patienten Ort |
| 18 | Gültig von |
| 19 | Gültig bis |
| 20 | Meldedatum |
| 21 | Meldebegründung |
| 22 | Meldeanlass |
| 23 | Tumorzuordnung: Primärtumor ICD-Code |
| 24 | Tumorzuordnung: Diagnosedatum |
| 25 | Tumorzuordnung: Seitenlokalisation |
| 26 | Tumorzuordnung: Tumor ID |
| 27 | Meldung ID |
| 28 | Anmerkung |
| 29 | Melder Institutionskennzeichen |
| 30 | Melder LANR |
| 31 | Melder BSNR |
| 32 | Melder Meldende Institution-ID |
| 33 | Melder-KH-Abt-Station-Praxis |
| 34 | Melder Arztname |
| 35 | Melder Anschrift |
| 36 | Melder PLZ |
| 37 | Melder Ort |
| 38 | Melder Bankname |
| 39 | Melder Kontoinhaber |
| 40 | Melder BIC |
| 41 | Melder IBAN |
| 42 | Melder ID |
| 43 | Absender Bezeichnung |
| 44 | Absender Ansprechpartner |
| 45 | Absender Anschrift |
| 46 | Absender Telefon |

| zeileAufBogen | bezeichnung |
|---------------|------------------|
| 47 | Absender E-Mail |
| 48 | Absender ID |
| 49 | Software ID |
| 50 | Installations ID |

2.2. Weiterführende Erläuterungen

Nähere Informationen zur Spezifikationsdatenbank können der Technischen Dokumentation „2016_TechDok_LE_XML_V<Versionsnummer>“ entnommen werden, die auf der Webseite <https://www.sgg.de/datenservice/spezifikationen-downloads/index.html> veröffentlicht ist.

3. Datenexport im ADT/GEKID-Verfahren

Die ADT/GEKID-Daten werden für die Krebsregister erfasst und exportiert. Die Lieferanten der Daten werden aus Gründen der Vereinfachung im Folgenden mit dem allgemeineren Begriff „Leistungserbringer“ bezeichnet.

Der Datenexport für die Krebsregister unterscheidet sich vom Datenexport für die Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung, obwohl die ADT/GEKID-Spezifikationsdatenbank so wie die Basisspezifikation für die QS-Dokumentation aufgebaut ist (siehe Tabelle 1). Die Software stellt die modulübergreifende Funktionalität für den Datenexport bereit. Der Datenexport wird in der Regel nicht durch die für die Dokumentation verantwortlichen ärztlichen oder pflegerischen Mitarbeiter, sondern durch einen Mitarbeiter der EDV der Leistungserbringer durchgeführt. Exportiert werden ausschließlich diejenigen Datensätze, welche von den Leistungserbringern im Rahmen eines Dokumentationsabschlusses⁷ freigegeben sind.

Die von der QS-Software generierten Transaktionsdateien werden durch die Krebsregister weiterverarbeitet.

3.1. Gesicherte Datenübertragung

Für die gesicherte Datenübertragung wird bis zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Dokumentation zu Aspekten wie Übertragungswegen, Registrierung, Kennzeichnung der Datenpakete, Identifizierung von Datensätzen sowie Datenübermittlung und -validierung erstellt. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Ansprechpartner in Ihrem Bundesland.

3.2. Erzeugen der Exportdatei

Für die Erzeugung und den Aufbau der Exportdatei wird bis zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Dokumentation erstellt. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Ansprechpartner in Ihrem Bundesland.

3.3. Rückprotokollierung

Für die Rückprotokollierung wird bis zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Dokumentation zu Aspekten wie Datenflussprotokoll, Fehlermeldungen sowie Prüfungsprozess und Ergebnisprotokollierung erstellt. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Ansprechpartner in Ihrem Bundesland.

3.4. Aufbau der XML-Exportdatei

Für den Aufbau der XML-Exportdatei wird bis zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Dokumentation zu den XML-Schemata erstellt. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Ansprechpartner in Ihrem Bundesland oder an das AQUA-Institut.

⁷ Eine Dokumentation kann nicht abgeschlossen werden, wenn harte Plausibilitätsregeln verletzt werden.